



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 34
6. September 2019



Ausgezeichnete Autorin
Iris Wolff erhält den Marieluise-Fleißer-Preis



Antonschule wächst
Spatenstich für den
Erweiterungsbau



Nachhaltigkeit
Umweltfreundliche
Energieversorgung



Bequem bezahlen
Schülerkarten können bestellt
werden



INGOLSTADT *informiert*

Gut für Vögel



Im Frühjahr ist am Ingolstädter Hauptbahnhof ein betreuter Taubenschlag in Betrieb gegangen. Die ersten Erfahrungen damit sind sehr vielversprechend. Mittlerweile wurden über 100 Eier entnommen und die Verschmutzung des Bahnhofsareals durch den Taubenkot deutlich reduziert. Die Stadt möchte nun versuchen, ein ähnliches Modell auch in der Innenstadt zu etablieren. Foto: Betz

Knut Weber bleibt

Der Ingolstädter Stadtrat hat beschlossen, den Vertrag mit dem Theaterintendanten Knut Weber um ein weiteres Jahr bis Ende August 2022 zu verlängern. Damit wird das große Engagement von Knut Weber für das Stadttheater Ingolstadt honoriert. Während der Intendanz Webers seit September 2011 ist es ihm gelungen, das Theater als zentrale Institution des kulturellen Lebens auszubauen und zu stärken. Er initiierte Projekte wie die „Kindolstadt“ und den „Futurologischen Kongress“.

Zahl der Woche

566 002

Kilometer wurden von 2601 aktiven Teilnehmern in 247 Teams beim diesjährigen „Stadtradeln“ geradelt. Damit wurden insgesamt 80 Tonnen CO₂ eingespart. Im vergangenen Jahr waren 2349 aktive Radfahrer beim Kilometersammeln dabei, gemeldet waren 224 Teams, die Kilometerleistung betrug 528 971.

Schulbau

Die Antonschule wächst

Spatenstich für den Erweiterungsbau

Spatenstiche sind in Ingolstadt keine Seltenheit – gerade im Schulbereich. Etwas Besonderes sind sie jedoch immer, bedeutet ein Spatenstich doch das Entstehen von Neuem, von Verbesserungen, von mehr Platz und mehr Qualität. Erst im Frühjahr wurde der Spatenstich für den Neubau der Lessingschule gemacht, jetzt folgte der Startschuss für das Bauvorhaben für die Grundschule an der Münchener Straße, auch bekannt als „Antonschule“. Das Bestandsgebäude wurde bereits im Jahr 1929 errichtet – hat also schon 90 Jahre „auf dem Buckel“. Im neuen Schuljahr werden hier 16 Klassen unterrichtet, für 2022/2023 werden sogar 20 Klassen erwartet. Doch bereits im vergangenen Schuljahr mussten zwei Klassen sowie die Mittagsbetreuung aus Platzgründen in Container ausweichen. Hinzu kommt, dass künftig auch eine gebundene Ganztagschule sowie eine Ganztagsbetreuung in Form der Mittagsbetreuung aufgebaut werden soll. Der Erweiterungsbau wird demnach dringend benötigt.

Genügend Freiraum

Der vierstöckige Erweiterungsbau wird südlich des bestehenden Gebäudes und direkt daran anschließend errichtet. Dort werden Klassenräume und Nebenräume untergebracht. Ins Erdgeschoss kommt eine Küche. Im westlichen Teil wird der Bau zweigeschossig und nimmt einmal die Pausenhalle, die Speiseräume und im Obergeschoss das Lehrerzimmer und die Verwaltungsräume auf. Dieser Gebäudeteil schließt den Pausenhof nach Süden ab. Der Pausenhof

selbst sowie die Freiflächen im Süden der Schule werden ebenfalls neu gestaltet. Die Fahrradständer werden verlegt, damit die Schüler trotz der beengten Platzsituation noch genügend Freiraum zum Spielen und Toben haben. Damit nicht nur der Neubau, sondern auch das alte Schulgebäude in Zukunft barrierefrei zugänglich sind, wird zwischen beiden Gebäuden ein Aufzug eingebaut. Nach den derzeitigen Planungen soll der Erweiterungsbau in zwei Jahren fertig sein, so dass die Klassen zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 einziehen können. Auf der Kostenseite werden rund zwölf Millionen Euro für den Bau veranschlagt.

230 Millionen für Schulen

„Wir werden heuer und in den kommenden vier Jahren (2019 bis 2023) rund 230 Millionen Euro für Schulen ausgeben – sofern alle geplanten Maßnahmen vom Stadtrat genehmigt und die entsprechenden Mittel bereitgestellt werden. Damit wollen wir sowohl Neubauten als auch Sanierungen, dazu die benötigten EDV-Verkabelungen und Bauunterhaltsmaßnahmen für alle allgemeinbildenden Schulen, Berufsschulen und Förderschulen finanzieren“, erklärt Oberbürgermeister Christian Lösel. Die „Antonschule“ nimmt unter den 15 Ingolstädter Grundschulen eine Sonderstellung ein: An kaum einer anderen Grundschule wird ein so deutliches Wachstum vorhergesagt, wie dort. Die Zahl der Schüler wird laut den Prognosen von derzeit rund 380 auf etwa 520 bis 2025/2026 ansteigen (plus 37 Prozent).



Die erste Schaufel ist ausgehoben, die Bauphase beginnt. Foto: Betz



Soziales

Für starke Familien

Neues Gesetz vereinfacht Bildung und Teilhabe



Auch die Kosten für das Mittagessen in Kita oder Schule können nun in voller Höhe übernommen werden. Foto: Rössle

Schulbedarf, Mittagessen in der Schule, Mitgliedschaft im Sportverein – Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren aus Familien, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (II, XII, Asylbewerberleistungsgesetz, Wohngeld oder Kinderzuschlag) beziehen, können bereits seit dem Jahr 2011 die sogenannten „Leistungen für Bildung und Teilhabe“ erhalten. Zum 1. August wurden diese Leistungen durch das „Starke-Familien-Gesetz“ jetzt nicht nur verbessert, sondern auch deutlich vereinfacht.

Verbessert und vereinfacht

So beträgt der Zuschuss für persönlichen Schulbedarf nun 150 Euro pro Schuljahr (statt bisher 100 Euro). Die Kosten für ein gemeinschaftliches Mittagessen in Schule, Kita und Kindertagespflege werden nun in voller Höhe übernommen. Gleiches gilt für die Kosten für Schülerbeförderung (in Bayern aufgrund grundsätzlicher

Kostenfreiheit des Schulwegs nur in Sonderfällen möglich). Kosten für eine angemessene Lernförderung werden auch ohne Versetzungsgefährdung übernommen. Für soziale und kulturelle Aktivitäten, beispielsweise im Sportverein, an der Musikschule oder bei Freizeiten, werden jetzt pauschal 15 Euro monatlich berücksichtigt. Die Leistungen werden aber nicht nur verbessert, sondern auch vereinfacht: So gilt der Erst- oder Weiterbewilligungsantrag auf Arbeitslosengeld II der Eltern jetzt automatisch auch als Antrag auf Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes. Nur die Lernförderung ist weiterhin gesondert zu beantragen. Wohngeld- und Kinderzuschlagsberechtigte müssen zwar weiterhin einen Antrag stellen – dies muss aber nicht mehr schriftlich erfolgen. So gilt zum Beispiel die Einreichung einer Bestätigung der Schule über die Kosten eines Schulausflugs als konkludenter Antrag. Der Stadtrat hat außerdem Ende Juli be-

schlossen, dass in Ingolstadt künftig auch die Leistungen für eintägige Schul- und Kita-Ausflüge sowie die Leistungen zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben als Geldleistungen erbracht werden. Dies galt bisher nur für die Leistungen für Schulbedarf und Schülerbeförderung.

Einheitliche Anlaufstelle

Davon profitieren im Bereich des Sports sowohl die Eltern, als auch die Vereine. Vereine können die Mitgliedsbeiträge für alle Mitglieder künftig einheitlich per Lastschrift einziehen – eine gesonderte Abrechnung mit der Bildungs- und Teilhabestelle beim Jobcenter entfällt. Für die Familien verbessert sich der Sozialdatenschutz – dem Verein gegenüber muss nicht mehr offen gelegt werden, dass die Familie Kinderzuschlag, Wohngeld oder Arbeitslosengeld II bezieht. Bei den übrigen Leistungen erfolgt weiterhin eine Direktzahlung an den Anbieter. Für den Großteil der anspruchsberechtigten Familien gibt es beim Jobcenter eine einheitliche Anlaufstelle. Auch wenn künftig nur noch selten ein Antrag zu stellen ist, benötigt das Jobcenter Unterlagen, aus denen sich die Höhe der Leistungen ermitteln lässt. Leistungsberichtigte nach dem SGB XII oder dem Asylbewerberleistungsgesetz wenden sich jeweils an das entsprechende Sachgebiet im Amt für Soziales. Da die Leistung bei Kinderzuschlag von der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit erbracht wird, erlangt die Stadtverwaltung keine Kenntnis hiervon. Daher kann insbesondere die Schulbeihilfe nicht automatisch, sondern erst nach Antragstellung beim Jobcenter ausbezahlt werden. Gleiches gilt für Familien, die Wohngeld erhalten.

Weitere Infos

Weitere Informationen zu den Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes, sowie alle Infolyer (teilweise auch in Englisch, Russisch und Türkisch) zum Download gibt es auch unter www.jobcenter-ingolstadt.de im Bereich Bildung & Teilhabe.



INGOLSTADT *informiert*

Auszeichnungen

Preise, Preise, Preise!

Stadt verleiht Fleißer-, Kunst- und Kunstförderpreis sowie die Peter-Apian-Medaille



Die Autorin Iris Wolff bekommt den diesjährigen Marieluise-Fleißer-Preis verliehen. Foto: Falko Schubring

Eine ganze Reihe von Preisen und Auszeichnungen verleiht die Stadt Ingolstadt nun an verdiente Persönlichkeiten. Den mit 10 000 Euro dotierten Marieluise-Fleißer-Preis bekommt in diesem Jahr die Schriftstellerin Iris Wolff zugesprochen. Damit kann sich die 1977 in Hermannstadt/Siebenbürgen geborene Autorin als 16. Preisträgerin einreihen in eine illustre Liste von Namen, unter anderem Herta Müller (Literaturnobelpreis 2009). Seit 1981 verleiht die Stadt Ingolstadt den Literaturpreis in zweijährigem Rhythmus an deutschsprachige Autoren. Vorgänger von Iris Wolff war im Jahr 2017 der Schriftsteller Christoph Ransmayr. Die Verleihung der Auszeichnung an Wolff findet im September statt.

Licht, Fahrräder und Eis

Des Weiteren verleiht die Stadt Ingolstadt den Kunstpreis (dotiert mit 6000 Euro) an den Künstler Werner Kapfer und den mit 3000 Euro dotierten Kunstförderpreis an Markus Jordan. Werner Kapfer lebt und arbeitet in Ingolstadt. Neben der Malerei arbeitet er im Bereich Grafik und entwickelt Konzepte. Im Jahr 2016 gewann Werner Kapfer mit seinem Entwurf „Farbchromatik Sommertag“ den Kunstwettbewerb für die Gestaltung einer Wand im neuen Sportbad.

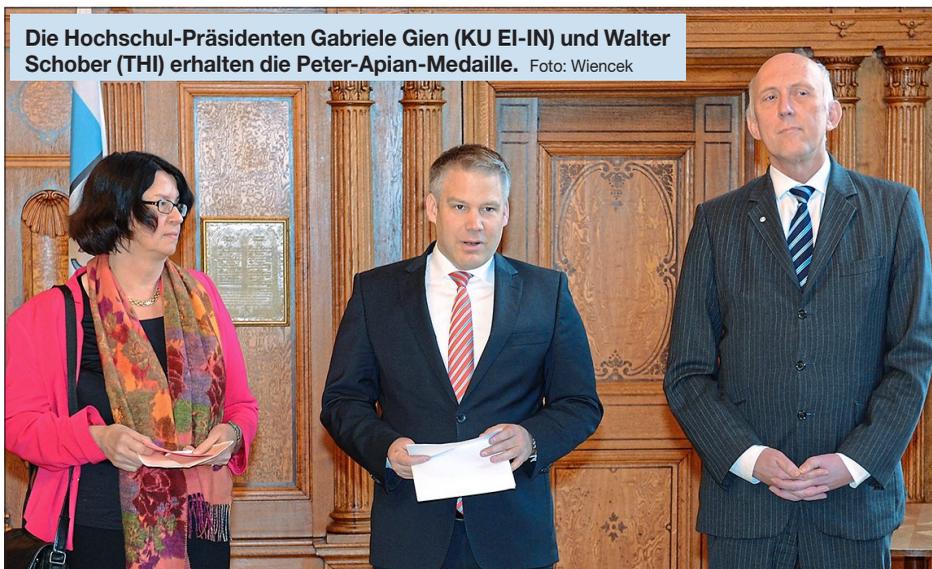
Er ist außerdem seit Juni 2015 Vorsitzender des Berufsverbandes Bildender Künstler Oberbayern Nord. Der gebürtige Ingolstädter Markus Jordan setzt sich seit 1996 mit den verschiedensten Aspekten des Lichtes im künstlerischen Sinn autodidaktisch auseinander. Seit 2002 ist er selbstständig mit einem Atelier in Ingolstadt. Jordan ist auch für seine kuriosen Fahrradkonstruktionen und Eisskulpturen bekannt. Der Kunstpreis

und der Kunstförderpreis werden bei einer Veranstaltung im Herbst überreicht.

Verdienste um die Wissenschaft

Bei der Peter-Apian-Medaille geht es um wissenschaftliche Verdienste. Die Auszeichnung wird nun Prof. Dr. Gabriele Gien (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt), Prof. Dr. Gunter Schweiger und Prof. Dr. Walter Schober (beide Technische Hochschule Ingolstadt) zuteil. Die drei stehen für den wissenschaftlichen Aufschwung Ingolstadts: „Sowohl die Technische Hochschule Ingolstadt, als auch die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt haben federführend dazu beigetragen, dass der Wissenschaftsstandort Ingolstadt sukzessive weiter ausgebaut wurde. Ohne die starken Persönlichkeiten Frau Gien, Herr Schweiger und Herr Schober wäre dies in dieser Form nicht möglich gewesen. Sie setzten und setzen sich tatkräftig und aktiv dafür ein, Ingolstadt im Bereich der Wissenschaften und Hochschulen weiter voranzutreiben. Ich danke allen drei Personen für die hervorragende Zusammenarbeit, die vielen starken Kooperationen und ihren persönlichen Einsatz. Mit der Verleihung der Peter-Apian-Medaille möchten wir das nun angemessen würdigen“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel.

Die Hochschul-Präsidenten Gabriele Gien (KU EI-IN) und Walter Schober (THI) erhalten die Peter-Apian-Medaille. Foto: Wiencek





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Optimale Parkgelegenheit für Nachtschwärmer

Nachtfahrverbot für Kreuztor sowie vier umliegende Straßen

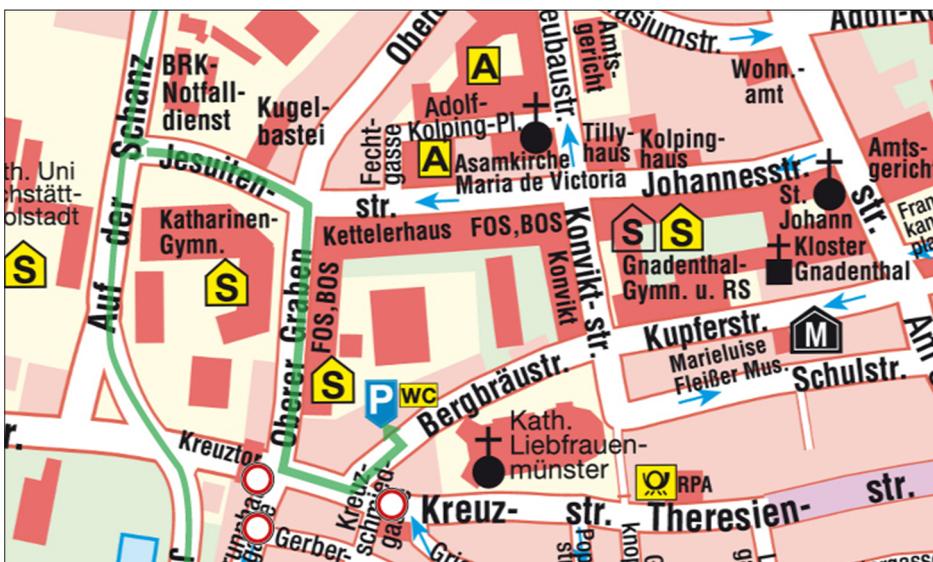


Die Tiefgarage Münster ist besonders bei Nachtschwärmern beliebt. Foto: IFG

Lange waren Innenstadtbewohner und -besucher die nächtlichen Flanierfahrer ein Dorn im Auge. Seit Anfang Juli schiebt die Stadt dem nun den Riegel vor, indem sie das Kreuztor sowie vier umliegende Stra-

ßen von 20 bis 5 Uhr sperrt. Nur Taxen, Bewohner und Hotelgäste sind davon ausgenommen. Nach einer sechsmonatigen Testphase soll dann entschieden werden, ob das Nachtfahrverbot zudem auf weitere

Straßen ausgeweitet wird. Trotz Nachtfahrverbot müssen Kunden der Tiefgarage Münster nicht auf diese verzichten. Optimal an dem Nachtschwärmer-Dreieck aus Kreuzstraße, Kupferstraße und Dollstraße mit vielen Bars und Clubs gelegen, bietet die Tiefgarage knapp 400 Stellplätze. Sie ist weiterhin durchgehend geöffnet und über einen kleinen Umweg über die Jesuitenstraße und den Oberen Graben erreichbar. Die Ausfahrt aus dem Kreuztor ist ohnehin nicht vom Nachtfahrverbot betroffen und kann jederzeit passiert werden.



Über die Jesuitenstraße und den Oberen Graben erreicht man die Tiefgarage Münster auch trotz Nachtfahrverbot. Foto: Stadt Ingolstadt

Tiefgarage Münster

Als zweite Tiefgarage Ingolstadts wurde die Tiefgarage Münster 1979 eröffnet. 2017 wurde sie aufwendig saniert und mit moderner digitaler Sensorik, LED-Signalführung und einem neuen Farbkonzept ausgestattet.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke Ingolstadt

Nachhaltigkeit – ein Versprechen an die Zukunft

Die Stadtwerke setzen sich für eine umweltfreundliche Energieversorgung ein und sparen jährlich 143 000 Tonnen CO₂

Allein durch Fernwärme schaffen die Stadtwerke pro Jahr eine CO₂-Einsparung von 73 000 Tonnen. Foto: SWI



Als zweitgrößte Photovoltaikanlage im Stadtwerke-Netz erzeugt die Anlage auf dem Dach des Audi Sportparks jährlich in etwa so viel CO₂-neutralen Strom, wie 120 Vier-Personen-Haushalte verbrauchen. Foto: SWI

Nachhaltigkeit – in aller Munde nicht erst seit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Damit es aber nicht bei einem bloßen Schlagwort bleibt, heißt es, Verantwortung zu übernehmen mit Blick auf morgen. Überall dort, wo man Einfluss hat. Dieser Verantwortung stellen sich die SWI. Der regionale Versorger treibt den Umbau der Energieversorgung nach Kräften voran – umweltfreundlich, erneuerbar, klimaneutral und mit Wind, Wasser, Sonne und Abwärme als natürliche Partner. Dafür setzen sich die 300 SWI-Mitarbeiter täglich mit viel Engagement ein. 143 000 Tonnen jährliche CO₂-Einsparung zeigen, dass sie bereits viel erreicht haben. Doch damit nicht genug. Nachhaltigkeit ist und bleibt für die SWI ein wichtiges Unternehmensziel und ein Versprechen an die Zukunft. Ein Überblick:

So schaffen die Stadtwerke Ingolstadt mit **Windenergie** derzeit 30 900 Tonnen



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

CO₂-Einsparung jährlich. Denn auch wenn die Windkraft in unserer Region aufgrund der niedrigen Windstärken und der Beschränkungen durch die Militärflughäfen in Manching und Neuburg nicht die ganz große Rolle spielt, engagieren sich die SWI auf diesem Feld. So sind die Stadtwerke an mehreren Windparks im Hunsrück in Rheinland-Pfalz beteiligt und betreiben einen eigenen Windpark in Oberfranken.

Außerdem wirkt sich auch die aus **Wasserkraft** gewonnene Energie positiv auf die CO₂-Bilanz aus – so schaffen die SWI-Kunden durch den Verbrauch von Ökostrom aus Wasserkraft, dem INstrom aquavolt, eine jährliche CO₂-Einsparung von 5200 Tonnen. Obendrein können 13 900 Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden werden, indem in Ingolstadt durch die Verwertung von Müll klimaneutraler Strom erzeugt wird, der durch das SWI-Netz zu den Ingolstädtern gelangt.

Dazu setzen die SWI auf **Solarenergie**: Mit einer Leistung von 565 kWpeak ist die PV-Anlage auf dem Stadiondach des Audi-Sportparks die zweitgrößte Anlage im Netz der Stadtwerke Ingolstadt. Pro Jahr werden so etwa 465 000 Kilowattstunden Strom erzeugt – in etwa so viel, wie 120 Vier-Personen-Haushalte verbrauchen. Zusätzlich wurden auch auf den SWI-Gebäuden entsprechende Anlagen installiert. Insgesamt transportieren die Stadtwerke Strom aus Solarkraft durch das SWI-Netz, der jährlich 15 200 Tonnen CO₂ spart – damit leistet jeder einzelne der zahlreichen Besitzer von PV-Anlagen auf dem eigenen Dach einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Und mit dem **Fernwärmeverbund** sind die Stadtwerke Ingolstadt an einem der größten Fernwärmeprojekte in Deutschland maßgeblich beteiligt. Um die Effizienz dieser umweltfreundlichen Art der Energieversorgung noch weiter zu verbessern und künftig noch mehr Haushalte und Unternehmen mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgen zu können, haben die SWI zuletzt in einen neuen Wärmetauscher in der Gunvor-Raffinerie investiert. Am Ende eines jeden Jahres stehen so künftig 73 000 Tonnen CO₂-Einsparung durch Fernwärme.

In Unterstall bei Neuburg betreiben die Stadtwerke Ingolstadt außerdem eine eigene **Biogasanlage**. Aus Mais, Grünabfällen und Gülle werden dort klimaneutraler Strom und Wärme erzeugt – für umgerechnet bis zu 1350 Haushalte. Die jährliche CO₂-Einsparung beläuft sich auf 800 Tonnen.

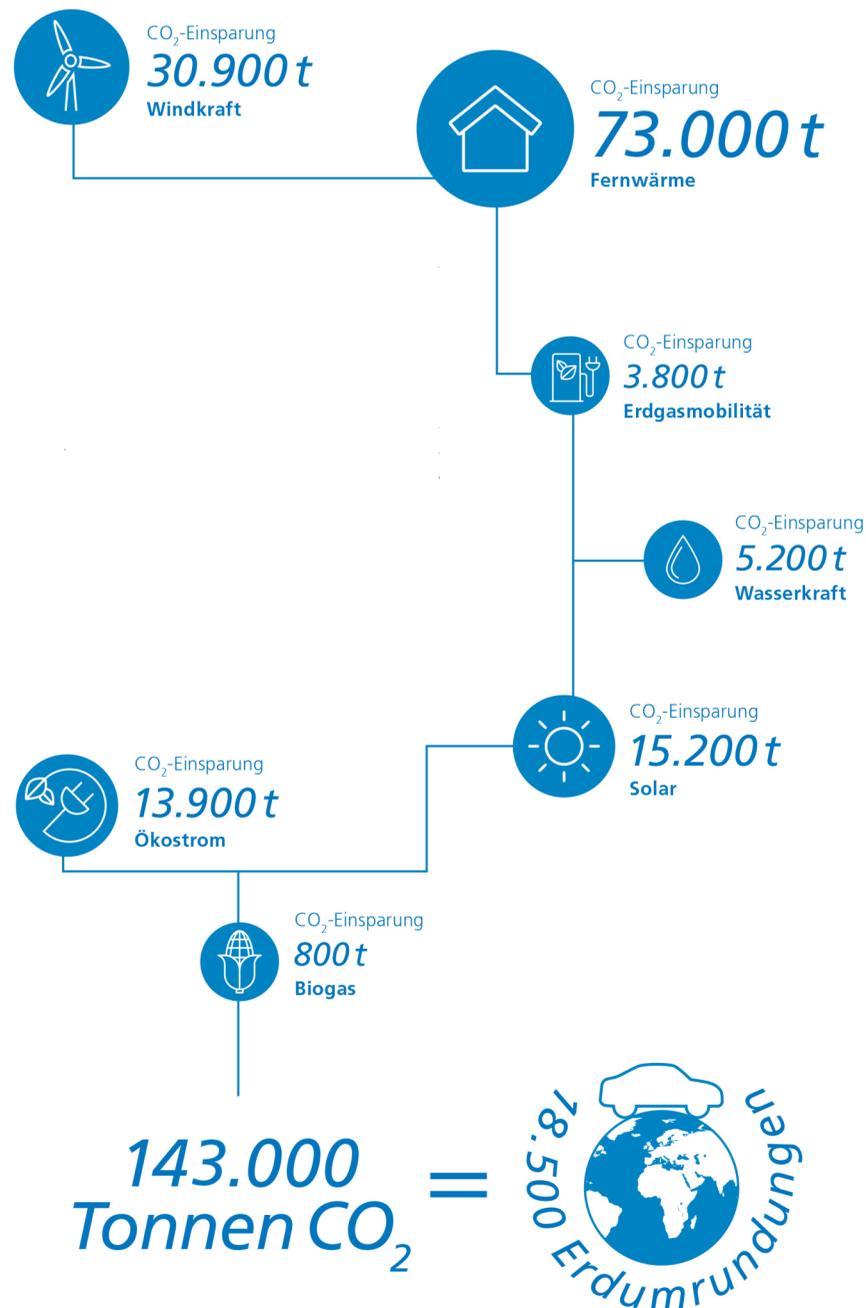
Und ob im eigenen Fuhrpark, mit Erdgas-Tankstellen oder E-Ladesäulen – die SWI

engagieren sich für alternative Formen der Fortbewegung. So tragen die Stadtwerke beispielsweise dazu bei, dass die **E-Mobilität** eine echte Alternative zu Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor wird, indem sie bereits 64 öffentliche Ladepunkte für E-Fahrzeuge in Ingolstadt zur Verfügung stellen. Außerdem konnten die SWI in Kooperation mit Tier und Audi zuletzt die E-Scooter nach

Ingolstadt holen und schaffen obendrein allein durch **Erdgas-Mobilität** eine jährliche CO₂-Einsparung von 3800 Tonnen.

Am Ende eines jeden Jahres sparen die SWI so 143 000 Tonnen CO₂ – das entspricht in etwa der Menge, die ein Auto ausstoßen würde, wenn es die Erde 18 500 Mal umrundet.

Indem sich die Stadtwerke für eine umweltfreundliche Energieversorgung einsetzen, sparen sie jährlich 143 000 Tonnen CO₂ ein. Foto: SWI





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft

Schülerkarten bestellen

Für das kommende Schuljahr gibt es attraktive Bezahlmethoden



Die Schülerkarten der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) können ab sofort auch mit Kreditkarte und PayPal bezahlt werden. Foto: INVG

Durch die Einführung der Schülerkartenbestellung im neuen Onlineshop im vergangenen Schuljahr 18/19 und dem bequemen bezahlen in monatlichen Raten über SEPA-Lastschriftverfahren kann die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) ab sofort bei den Schülerkarten auch die Bezahlung mit Kreditkarte und PayPal zur Verfügung stellen.

Da Schülerkarten mit Eigenbeteiligung nur noch im Onlineshop erhältlich sind, wird das langwierige ausfüllen des Antrages durch den Schüler und das eintippen der Daten durch die INVG überflüssig. Schüler können bequem von zu Hause die Schülerkarte unter <https://shop.invg.de> beantragen. Die Schulbestätigung kann im Bestellablauf hochgeladen oder per E-Mail an die INVG gesendet werden. Die beantragte Schülerkarte wird rechtzeitig vor Schulbeginn an die

angegebene Adresse kostenfrei zugesandt.

Die Stadt Ingolstadt unterstützt auch weiterhin die Schülerkarte mit einem freiwilligen Zuschuss. Um die Eigenbeteiligung von 20,50 Euro im Monat für eine Schülerkarte in der Tarifstufe 1 beizubehalten, wurde der freiwillige Zuschuss der Stadt Ingolstadt sogar noch von 25 auf 26 Euro erhöht.

Bei der Onlinebestellung muss man vorab nicht mehr die Zonen wissen. Der Onlineshop ermittelt nach der Eingabe des Einstiegs- und Ausstiegsortes automatisch die Tarifstufe und den Preis für die Schülerkarte.

Voraussetzung für den Erhalt der günstigen Schülerkarte mit Eigenbeteiligung ist der 1. Wohnsitz in Ingolstadt und eine gültige Schulbestätigung von der Schule oder Berufsschule. Studenten erhalten eine Schülerkarte für maximal sechs Monate

wenn Sie in Ingolstadt immatrikuliert sind oder in Ingolstadt wohnen (Melde-/ Wohnungsgeberbestätigung erforderlich).

Die Schülerkarte kann auch weiterhin auf allen Linien in Bus und Bahn, an allen Tagen, innerhalb der bestellten Tarifstufe genutzt werden.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Falko Schubring Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert